

Zur konjunkturellen Lage

Die Konjunktur trägt sich selbst

Die für die erste Jahreshälfte 1979 vorliegenden Daten zeigen die Konjunktur in der Situation eines sich selbst tragenden Aufschwungs, der bereits in einigen Bereichen (Bauwirtschaft, Arbeitsmarkt) Engpässe sichtbar werden läßt. So trafen wieder kräftige Exportimpulse mit starken Investitionszunahmen im Inland sowie eine überaus forcierte private Baunachfrage zusammen. Der Aufschwung geht inzwischen zunehmend in die Breite und hat die meisten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes erfaßt. Eine spürbare Nachfragebelebung im Einzelhandel, konjunkturelles Wachstum im Großhandel, eine gestiegene Produktion in der Verarbeitenden Industrie und im Baugewerbe kennzeichneten die günstige konjunkturelle Lage zur Jahresmitte.

Der vom Statistischen Landesamt berechnete Gesamtkonjunkturindikator versucht, diese verschiedenen Entwicklungen in Form einer Index-Zahl zusammenzufassen. In dieses Diagnoseinstrument gehen insgesamt neun konjunkturrelevante Zeitreihen ein: Auftragseingang und Produktion (differenziert nach Wirtschaftsbereichen), weiterhin Arbeitslose und Beurteilung der Lagerbestände durch eine Auswahl von Unternehmen. Um tendenzielle Entwicklungen herauszuarbeiten, werden die Berechnungen in Form eines gleitenden Dreimonats-Durchschnitts durchgeführt, so daß der Indikator zeitlich um einen Monat hinter dem Date stand der einbezogenen Reihen zurückliegt.

Wie aus dem *Schaubild* hervorgeht, verbesserte sich die konjunkturelle Entwicklung von Jahresbeginn zur Jahresmitte ganz entscheidend. Dies ist einestheils auf die im 1. Halbjahr günstige in- und ausländische Bestelltätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe, andernteils auf die ihr mit zeitlicher Verzögerung folgende hohe Produktionstätigkeit zurückzuführen.

Mit dem Juniwert von 8,1 Indexpunkten wurde erstmals seit

November 1968 wieder ein entsprechendes Niveau erreicht. Bis Juni ergaben sich für das Verarbeitende Gewerbe reale Auftragssteigerungen von 4,7% (Inland: + 2,9%; Ausland: + 8,4%). Die stärkste Zunahme gegenüber dem Vorjahreshalbjahr verzeichnete das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 9,6%); das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe lag mit um 6,3% höheren Aufträgen ebenfalls über der Gesamtzunahme des Verarbeitenden Gewerbes. Die um „nur“ 2,7% gestiegenen Bestellungen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes erklären sich aus dem beachtlichen Rückgang bei den Inlandsbestellungen von Personenkraftwagen (- 22,8%). Auch bei den Herstellern von Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten waren merklich geringere Auftragseingänge als im Vorjahreshalbjahr zu verzeichnen (- 11,3%).

Die Produktion erbrachte im 1. Halbjahr eine um 8,1% höhere Ausbringung als im Vorjahreshalbjahr. Die höchste Zunahme ergab sich für das Investitionsgüter produzierende Gewerbe (+ 9,9%), wobei der Fahrzeugbau (+ 16,9%) und die Herstellung von Büro- und Datenverarbeitungsmaschinen (+ 16,1%) herausragten. Schwach blieb die Zunahme im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (+ 4,4%).

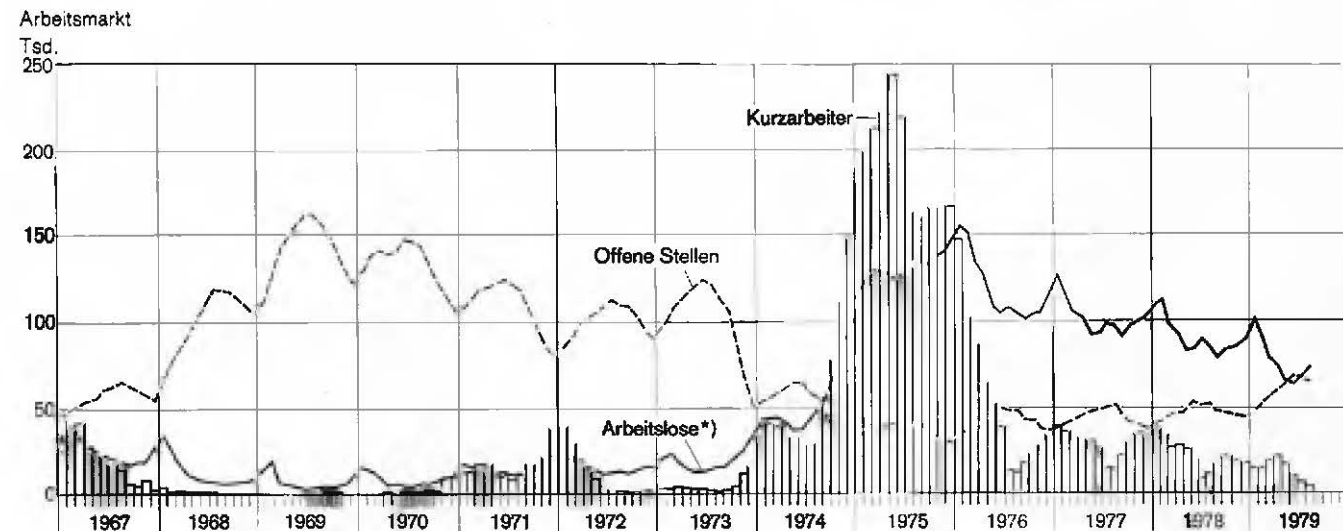
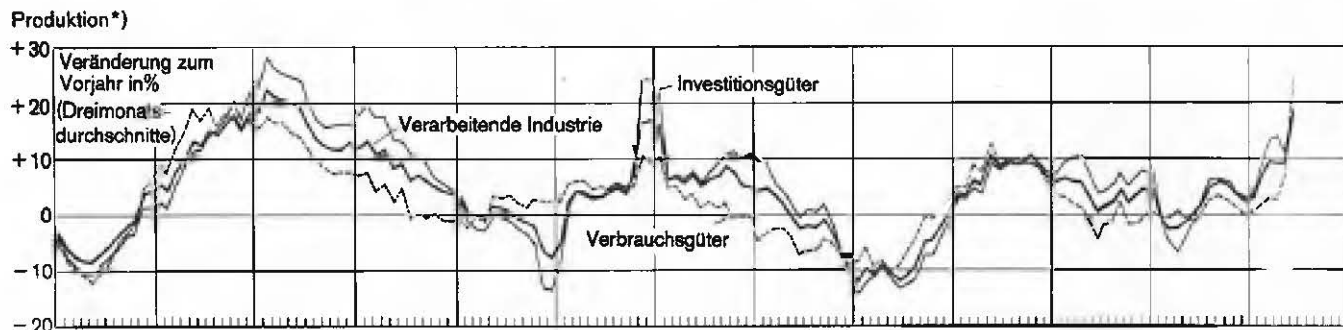
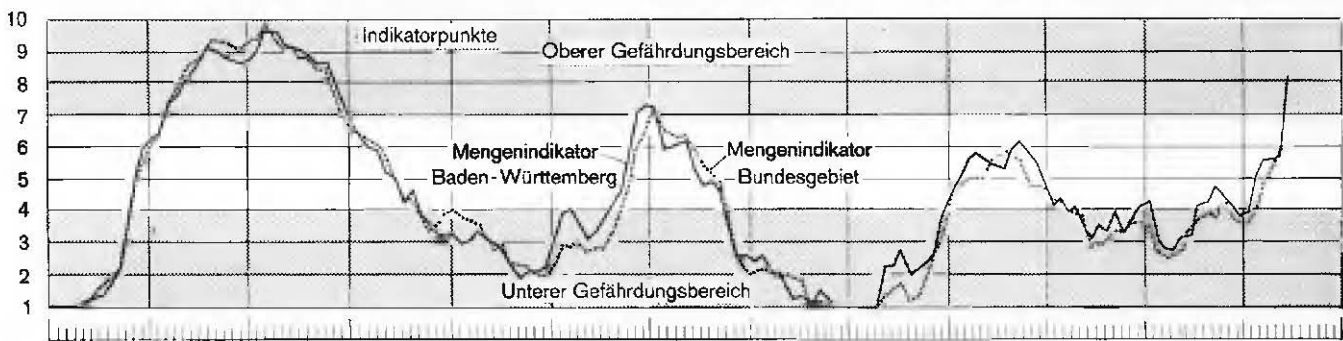
Der Preisanstieg setzte sich von Jahresanfang bis über die Jahresmitte unverändert fort. Die Lebenshaltungskosten lagen im Juli um 4,7% höher als im Juli 1978, die Erzeugerpreise industrieller Produkte waren bis Jahresmitte um 4,7% gegenüber dem Vergleichsmonat angestiegen. Die Arbeitslosigkeit hat weiter abgenommen und die Nachfrage nach Arbeitskräften verstärkt sich. So gab es erstmals seit fünf Jahren im Juni auf dem Arbeitsmarkt mehr offene Stellen (68 200) als Arbeitslose (63 800). Im August lag in 14 von 24 Arbeitsamtsbezirken die Arbeitslosenquote unter dem Landesdurchschnitt von 2,1%.

Dr. Ingrid Fügel-Waverijn

Ausgewählte Konjunkturindikatoren 1979

Indikator	Einheit	Mai	Juni	Juli	2. Quartal	1. Halbjahr	Veränderung zum Vorjahr in %				
							Mai	Juni	Juli	2. Quartal	1. Halbjahr
Gesamtkonjunkturindikator	—	5,7	8,1								
Verarbeitendes Gewerbe											
Auftragseingang (Volumenindex)											
Insgesamt	1976 = 100	112,2	105,4	109,4	107,7	108,9	+ 12,5	- 4,2	+ 26,6	+ 2,9	+ 4,7
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	113,5	95,7	95,3	108,0	108,5	+ 13,6	- 1,8	+ 30,9	+ 3,9	+ 6,3
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	110,6	103,8	112,4	105,1	108,1	+ 12,7	- 8,6	+ 27,3	+ 1,0	+ 2,7
Produktion											
Insgesamt	1970 = 100	123,8	133,1	120,5	127,6	122,1	+ 4,7	+ 14,2	+ 36,6	+ 9,4	+ 8,1
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1970 = 100	114,1	125,0	110,6	118,6	113,9	+ 2,5	+ 16,0	+ 54,3	+ 10,9	+ 4,4
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1970 = 100	126,6	135,3	122,9	130,2	125,5	+ 6,0	+ 12,8	+ 37,8	+ 6,7	+ 9,9
Bauwirtschaft											
Beschäftigte	1000	191,8	193,1	193,4	191,8	188,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,7
Auftragseingang	1976 = 100	188,2	215,5	183,4	201,2	180,4	+ 18,8	+ 17,9	+ 27,8	+ 21,2	+ 23,5
Handel											
Einzelhandelsumsatz	1970 = 100	198	198	197	188	188	+ 11,2	+ 6,5		+ 8,8	+ 8,4
Ausfuhr	Mill. DM	4 471,4	4 293,9		13 136,6	25 541,6	+ 20,6	- 3,8		+ 12,5	+ 14,4
Preise											
Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	152,5	153,3	154,4	152,5	151,1	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,4	+ 3,7
Preisindex für die Lebenshaltung	1970 = 100	154,7	155,7	156,5	154,8	153,5	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,7	+ 2,8	+ 3,3
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	66 227	63 763	68 331	67 999	79 084	- 21,1	- 25,1	- 23,7	- 21,8	- 18,6
Kurzarbeiter	Anzahl	17 110	10 456	6 316	16 265	16 550	- 37,9	- 49,8	- 26,9	- 36,1	- 41,6
Offene Stellen	Anzahl	63 784	68 165	67 579	64 025	58 344	+ 29,6	+ 29,5	+ 32,3	+ 27,4	+ 24,7

Konjunkturindikatoren
 Konjunktur insgesamt



*) Als Einzelindikatoren im Mengenindikator enthalten.